



Übungsleiter Franz Fahr (links) und Isabell Litvinov (rechts) lehren den Kursteilnehmern im Wartbergbad Spaß und Sicherheit im Wasser. FOTO: WINFRIED REINHARDT

Das Ringen um Schwimmkurse

- Kurse zur Wassergewöhnung im Wartbergbad ausgebucht.
- Immer mehr Kinder haben starke Defizite bei der Schwimmfähigkeit.

CATHERINA ARNDT | PFORZHEIM

Nach rund eineinhalb Jahren Corona-Pandemie ist der Bedarf an Schwimmunterricht für Kinder groß. Ausfälle des Unterrichts in Schulen und begrenzt verfügbare Plätze in Vereinen lassen die Nachfrage nach Kursen in die Höhe schnellen. Die knappe Wasserfläche verschärft die Situation in Pforzheim noch weiter.

Der Bedarf übersteigt das Angebot so stark, dass schon nach wenigen Stunden alle Plätze für den kostenlosen Schwimmkurs Light im Wartbergbad belegt waren, erklärt Christof Weisenbacher, Vorsitzender des Wartbergbad Fördervereins (WFF). Die Sommerferien über lernen hier Kinder im Alter von sechs bis

zehn Jahren, sich an die Bewegung im Wasser zu gewöhnen. Unter den wachsamen Augen eines der insgesamt vier Übungsleiter, Franz Fahr, sowie den FSJ-Teilnehmerinnen Katarina Förtsch und Deborah Schönhaar vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis, üben die jungen Teilnehmer im Nichtschwimmerbecken konzentriert ihre Arm- und Beinbewegungen.

Für Fahr machen sich die Folgen von Pandemie und fehlenden Wasserflächen deutlich bemerkbar: „In einer zweiten oder dritten Klasse von zehn Schülern können sieben nicht schwimmen und nur zwei sich über Wasser halten. Vielleicht einer kann sich wirklich sicher im Wasser bewegen.“ Der 68-Jährige bezweifelt, dass der Jahrgang, der aufgrund von Corona-Beschränkungen Lücken in seiner Schwimmausbildung hat, diese jemals ganz schließen könne.

Die Eltern der teilnehmenden Kinder freuen sich daher sehr über das Angebot. Michael Zoll hatte besonders aufgrund sich häufender Badeunfällen den

Wunsch, dass seine fünfjährige Tochter Nina lernt, wie sie in einer Notsituation reagieren kann.

Eltern sind besorgt

Katharina Birkner, Mutter von vier Kindern, ist erleichtert, dass ihrem jüngsten Sohn, dem fünfjährigen Edwin, nun die erste Basis gelegt werden kann: „Es ist eine Katastrophe, wenn ein Sechsjähriger nicht schwimmen kann.“ Es sei für sie bei jedem Kind schwierig gewesen, einen Platz in einem Schwimmkurs zu finden. Sie berichtet außerdem, dass ihr ältester

Sohn nun ein Gymnasium besuche und dass einige seiner Mitschüler noch immer nicht schwimmen könnten.

„Großes Glück“ gehabt

Auch Sandra Jäger aus Tiefenbronn lobt das Angebot. Sie erklärt, dass sie großes Glück hatte, noch zwei Plätze für ihre Söhne Ben und Niklas bekommen zu haben. Dabei sieht sie aber ein allgemeines Problem: „Es ist in Pforzheim sehr schwierig, Schwimmkurse für Kinder zu finden. Eltern müssen kreativ werden. Man schaut schon bei Freunden, die ein Schwimmbad besitzen.“

Eine Besserung der Lage scheint jedoch in ferner Zukunft zu liegen. Erst Ende 2024, dem projizierten Zeitfenster der Fertigstellung des Hallenbads Huchenfeld, kann mit einer Entspannung der Situation gerechnet werden. Bis dahin bemüht sich der WFF, weitere Kurse für Kinder zu planen. Angebote für Jugendliche und Erwachsene sind ebenfalls in Überlegung, denn auch bei älteren Generationen gibt es Defizite.

— ANZEIGE —

INTERSPORT SCHREY SPORT SCIENCE

Mal andere Saiten aufziehen?

Schläger-Bespannung – bei uns auf der Wühl. Komm' doch mal rein!

Karlsruher Str. 36 | 75179 Pforzheim

Beste Absolventin im Profilfach Biotechnologie

PFORZHEIM. Neben einem exzellenten Abitur gab es für Vivien Bott, Abiturientin an der Johanna-Wittum-Schule, noch einen besonderen Preis: Als beste Absolventin im Profilfach Biotechnologie erhielt sie den Chemie.BW-Abiturpreis Biotechnologie. An 31 Abiturientinnen und Abiturienten mit dem Profilfach Biotechnologie wurde das Standardwerk für Biologen und Biotechnologen, „der Campbell“ übergeben. Das knapp hundert Euro teure Buch, mit digitaler Erweiterung, bringt auf mehr als 1800 Seiten Wissen satt.



Fachlehrerin Iris Fiedler (rechts) ist stolz auf Vivien Bott. FOTO: PRIVAT

Chemie.BW, die Verbände der Chemie- und Pharmaindustrie in Baden-Württemberg, hätten den Preis nicht ohne Grund gestiftet, so Ralf Müller, Geschäftsführer von Chemie.BW: „Wir gratulieren Vivien Bott.“ Und er stellt fest: „Die Verfahren, mit denen die Schülerinnen und Schüler arbeiten, gehören in den Unternehmen zu selbstverständlichem Handwerkszeug. Die Bedeutung nimmt zu – das haben wir zuletzt bei der Impfstoff-Entwicklung gesehen.“ Müller ist überzeugt, dass die Abiturienten mit Direktanstieg oder nach einem Studium exzellente Berufsaussichten in der Branche haben werden. In Baden-Württemberg gibt es 31 berufliche Gymnasien mit der Spezialisierung „Biotechnologisches Gymnasium“ (BTG). Schülerinnen und Schüler, die sich besonders für Naturwissenschaften interessieren, können an den BTG auf einem sehr hohen Niveau etwas über die vielfältigen Zusammenhänge und Wechselbeziehungen biologischer Systeme lernen. Auf den Bildungsplänen stehen Biologie, Chemie, Molekularbiologie (Genetik) und Mikrobiologie. In Praktika ist ein weiterer Schwerpunkt die Verfahrenstechnik. Insgesamt legen ein Drittel der baden-württembergischen Abiturienten ihre Prüfung an einem beruflichen Gymnasium ab. pm

Ausgezeichnete Leistungen

Pforzheim. Die Preisträger und Belobigten 2020/2021 des Reuchlin-Gymnasiums lauten:

Kl. 5a Lob: Maya Völker. Preis: Zoé Blazquez Hidalgo, Ida Erhardt, Isabel Grimm, Jana Hofmann, Minh-Kahi Nguyen, Marie Pilz, Carlotta Reisert, Alina Schwalbe, Elias Völker. **Kl. 5b** Lob: Paula Lindstedt, Liz Walterspacher. Preis: Alexandra Beselt, Elisa Carvajal, Melanie Credé, Noelani Ecker, Maximilian Gloß, Tonia Kienzle, Leonie Neuweiler, Sophie Schepurek, Paul Specht. **Kl. 5c** Lob: Alessio Drollinger, Violeta Keblaité, Sophie Merz, Jaron Rabe, Tom Weik, Savana Yatchou Fotso. Preis: Yannis Dietrich, Andrea Ehrler, Laura Ekinci, Georgios Gkoris, Melih Hatipoglu, Pauline Kopeyko, Sarah Koudelka, Clara Lamprecht, Sofia Pinto, Maurice Rösel, Maya Tarasow, Finn von Müller. **Kl. 5d** Lob: Milan Hasan, Lina Janson, Phoebe Schulze. Preis: Theresa Bossert, Klara Dostal, Luisa Frey, Lilly Ganske, Katharina Lerch, Olsa Mernica, Maya Sickingher, Maya Vuckovac, Leana Wernert Quinonez, Anrike Wolff. **Kl. 6a** Preis: Magnus Edelmann, Mailin Freiin von der Goltz, Luiz Kicherer, Pauline Kolbe, Vladislav Litinov, Matilda Pflüger, Tim Reinhardt, Hanrui Xue. **Kl. 6b** Lob: Fabienne Beerhenke, Marie Berger, Miriam Dietl, Gian-Luca Heller. Preis: Phil Doll, Thea Reinhardt, Clara Rennung, Johanna Weldi. **Kl. 6c** Lob: Lucas Ladwig, Mia Moor, Salvatore Sorce, Tim Steinhauser. Preis: Lisa Fischer, Paula Moj, Charlotte Niemann, Nathali Zimmermann. **Kl. 7a** Lob: David Busik, Luc Walterspacher. Preis: Mathilde Barth, Maximilian Blania, Annabel Raible. **Kl. 7b** Lob: Bastian Bürkel. Preis: Emilia Erhardt, Pauline Förster, Katharina Heinen, Chiara Mainka, Hannah Rottner, Jonas Rottner, Elena Schmidt, Leandro Schnabel, Markus Schulz. **Kl. 7c** Lob: Tom Breuning, Simon Fränkle, Wenting Liu, Richard Trautz. Preis: Rosiane Kanyou Nana,

Margarita Keblaité, Paul Werner, Alysa Wernert Quinonez. **Kl. 7d** Lob: Maximilian Holzer. Preis: Tim Aschenbrenner, Klara Brock, Annabel Credé, Mirjam Keil, Lina Schuler. **Kl. 8a** Lob: Laurenz Bam-bach, Eric Schweinfurth. Preis: Andres Alessandro, Simona Boch, Lotte Dewerth, Yakup Dülger, Lisa-Maria Thiel, Deniz Ugur. **Kl. 8b** Lob: Sophie Kolbe, Julian Steinhauser, Lisa-Marie Worsch. Preis: Neele Brüning, Kerian Delpeuch, Finja Doll, Mats Hagemann, Luisa Rupp, Jana Schwarz. **Kl. 8c** Lob: Dana Faber, Milo Rexer, Lucia Schäfer, Joschka Solar. Preis: Denise Ecer, Oskar Hagemann, Leonie Ocker, Laura Ogrodnik, Emily Pooley, Chantal Rösel, Valentin Traub. **Kl. 8d** Preis: Medina Aydemir, Guillaume Dierdorf, Melinda Immisch, Thalea Jenkner, Melis Kilic, Johannes Lutz, Matthew von Restorff, Leonard Weldi. **Kl. 9a** Lob: Kathleen Konshuh. Preis: Paula Alvino, Erik Edelmann, Emely Klotz, Lukas Markert, Lilly Rausch, Christian Schwalbe, Melissa Shamir. **Kl. 9b** Lob: Zehra San. Preis: Lennart Dührkop, Josephine Grünkorn, Alexandr Haritov, Florian Heim, Franz Ladenburger, Martin Mommer, Felisa Reichstetter. **Kl. 9c** Lob: Sarah Birk, Nina Stahl. Preis: Julia Banucu, Daniel Berinde, Alina Bogdan, Sondrin Hasan, Dennis Hofssä, Lena Lüttke, Maria Panani, Julian Richter, Gioia Schöpf. **Kl. 9d** Lob: Adren Zalfa. Preis: Milo Dahl, Dav Debler, Samuel Jung, Helena Krämer. **Kl. 10a** Lob: Fabian Bürkle. Preis: Julius Birk, Corinne Brassat, Luca Brunner, Maximilian Ham-mrich, Hanna Schuler, Axelle Wille. **Kl. 10b** Lob: Redar Ecer, Emre Ölmez, Cenk Yüksel. Preis: Sarah Hassen, Fabius Jenkner, Amelie Kurek, Christian Maier, Michael Nguyen, Marie Sigrist, Helen Tian. **KS1**: Lob Abrar Artemi, Marleen Fricke, Antonia Jaeger, Natascha Lob: Bastian Bürkel. Preis: Emilia Erhardt, Pauline Förster, Katharina Heinen, Chiara Mainka, Hannah Rottner, Jonas Rottner, Elena Schmidt, Leandro Schnabel, Markus Schulz. **Kl. 7c** Lob: Tom Breuning, Simon Fränkle, Wenting Liu, Richard Trautz. Preis: Rosiane Kanyou Nana,

Kurierfahrer mit Messer bedroht

- Der Täter bekommt für räuberische Erpressung eine Bewährungs- und Geldstrafe.

JACQUELINE TRAUTMANN
PFORZHEIM

Am Sonntagmorgen des 19. Juli vergangenen Jahres kommt es an der Tunnelstraße zum Überfall auf einen 51-jährigen Kurierfahrer.

Ein 20-jähriger Pole schlägt dem ahnungslosen Mann durch die heruntergelassene Scheibe seines Smarts kommentarlos ins Gesicht. Dann bedroht er ihn mit einem Teppichmesser und fordert Geld. Da das Opfer nur etwa 20 Euro dabei hat, will der Erpresser mit ihm zur nächsten Bank fahren, damit er dort noch mehr Geld holen kann. Er befiehlt dem Mann, die Beifahrertür des Smarts aufzustoßen. Als er sich ins Auto setzen will, nutzt der Fahrer einen unaufmerksamen Moment des Täters und stürmt aus dem Auto. Er rennt davon und kann die Polizei alarmieren, die den Täter auch kurze Zeit später festnehmen kann.

Das Opfer sagt in seiner Zeugenaussage vor dem Jugendschöffengericht: „Ich hatte nach dem Schlag noch drei Tage ein Klingeln in den Ohren. In ähnlichen Situationen wie dieser fühle ich mich nicht wohl. Ich will auch

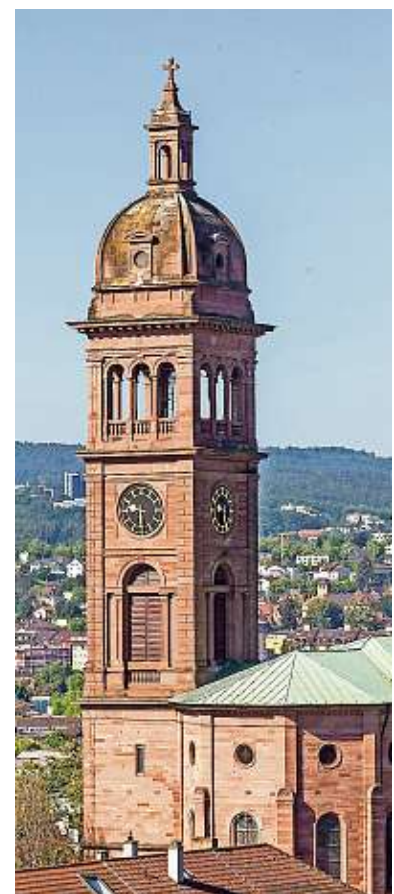
nicht mehr in Pforzheim arbeiten.“ Verteidigerin Johanna Kortmann bestätigt den Verlauf des Geschehens. Sie erklärt auch: „Der Angeklagte hatte zu dieser Zeit große Probleme mit Alkohol und Kokain. Dadurch ist er in Geldnot gekommen und hat deswegen den Kurierfahrer überfallen.“ Staatsanwalt Johannes Jungmann fordert vor Richterin Stephanie Gauß eine Bewährungsstrafe von einem Jahr mit einer Bewährungszeit von drei Jahren und eine Schmerzensgeldzahlung von 500 Euro an den Geschädigten. Er vertritt die Auffassung, dass der Angeklagte nach Jugendstrafrecht verurteilt werden müsse, da beim Angeklagten eine Entwicklungsverzögerung vorliege. Diese begründet Jungmann mit dem belastenden Umzug des Angeklagten nach Deutschland. Die Verteidigung schließt sich der Einschätzung des Staatsanwalts an.

Am Ende kommt die Richterin zum Urteil, dass eine Bewährungsstrafe von einem Jahr angemessen sei, der Angeklagte aber zwei Jahre lang einen Bewährungshelfer bekommt. Zudem muss er 500 Euro Schmerzensgeld zahlen, zu Drogenberatungsgesprächen gehen, ein Anti-Aggressions-Training abschließen und Urinproben abgeben. Das Gericht hält ihm zu gute, dass er inzwischen in einem stabilen Umfeld lebe, er die Tat sofort gesteht und sich entschuldigt.

Fünf Kirchen lassen rätseln

PFORZHEIM. Jesus verliert seine Sandale, apokalyptische Reiter in Glasfenstern oder verborgene Reliquien – in den katholischen Kirchen Pforzheims gibt es viel zu entdecken. Diese Entdeckungen sind Teil einer großen Rätseltour in den Kirchen St. Franziskus, Herz Jesu, Liebfrauen, St. Antonius und St. Elisabeth. Das Besondere daran ist, dass man über mehrere Kurzfilme, die man sich vorab zuhause anschauen kann, erst zu den Fragen zur Kirche kommt. Ursprünglich für Jugendliche gemacht, ist diese Tour für jedes Alter und zum Teil auch für Kinder geeignet. Auf leichte und ansprechende Art kommt man schnell interessanten Lebensfragen auf die Spur und entdeckt nebenbei die Kirchen aus einem anderen Blickwinkel. Nächstenliebe und Diversity, Gaben des Heiligen Geistes und Menschenwürde – die Palette an Themen ist reich. Auf der Homepage www.oekumenische-citykirche-pforzheim.de finden Interessierte eine Datei mit Aufgaben – es sind Aufgaben in Kurzfilmen, die zu denken und zu schmünzeln geben. Sie kann man sich in Ruhe zuhause anschauen. Die Lösungen dieser Aufgaben sind Zahlen. Mit diesen Zahlen können die Rätsel-Teilnehmer dann jeweils ein Zahlenschloss einer Kiste in den jeweiligen Kirchen knacken und bekommen so

noch andere Aufgaben, die nur in den Kirchen vor Ort gelöst werden können. Mit allen Lösungen aus den fünf Kirchen kann man den Lösungssatz finden. Es ist auch möglich, nur den ersten Schritt zu machen oder auch nur Teile davon. Die „Schatzkisten“ werden in den Kirchen noch bis zum Ende der Sommerferien stehen. pm



Die St.-Franziskus-Kirche. FOTO: MEYER